

30-060

Satzung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt)

Aufgrund der §§ 6 und 44 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt vom 05.10.1993 (GVBl. LSA, S. 568) i.Vm. § 2 Abs. 1 des Brandschutz- und Hilfeleistungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt vom 07.06.2001 (GVBl. LSA, S. 191) in der jeweils gültigen Fassung hat der Stadtrat der Stadt Köthen (Anhalt) in seiner Sitzung am 23.10.2003 folgende Satzung beschlossen:

§ 1

Aufbau und Gliederung der Freiwilligen Feuerwehr

(1) Die Stadt Köthen (Anhalt) unterhält eine Freiwillige Feuerwehr als öffentliche Einrichtung. Die Stadtfeuerwehr für die Stadt Köthen (Anhalt) besteht aus vier freiwilligen Ortsfeuerwehren:

- a) der Ortsfeuerwehr Arensdorf,
- b) der Ortsfeuerwehr Baasdorf,
- c) der Ortsfeuerwehr Köthen (Anhalt) und
- d) der Ortsfeuerwehr Merzien.

(2) Soweit die Gemeinden Dohndorf, Löbnitz a.d. Linde und Wülknitz eingemeindet sind, besteht die Stadtfeuerwehr für die Stadt Köthen aus drei weiteren Ortsfeuerwehren:

- a) der Ortsfeuerwehr Dohndorf,
- b) der Ortsfeuerwehr Löbnitz a.d. Linde und
- c) der Ortsfeuerwehr Wülknitz.

(3) Die Ortsfeuerwehren führen die Bezeichnung Freiwillige Feuerwehr Köthen (Anhalt) mit der Bezeichnung des Standortes.

(4) Die Ortsfeuerwehren bilden eine Einheit – die Freiwillige Feuerwehr Köthen (Anhalt) und unterstehen dem Stadtwehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr Köthen (Anhalt).

(5) In den Ortsfeuerwehren sind ein Ortswehrleiter und ein stellvertretender Ortswehrleiter zu berufen. Diese sind dem Stadtwehrleiter unterstellt.

(6) Die Ortsfeuerwehren gliedern sich in:

- a) Abteilung der Mitglieder im Einsatzdienst,
- b) Altersabteilung,
- c) Ehrenabteilung,
- d) Jugendabteilung.

(7) Soweit die Gemeinden Dohndorf, Löbnitz a.d. Linde und Wülknitz eingemeindet sind, gliedern sich die dortigen Ortsfeuerwehren in:

- a) Abteilung der Mitglieder im Einsatzdienst,
- b) Reserveabteilung,
- c) Ehrenabteilung,
- d) Jugendabteilung.

§ 2

Personalstärke und Ausstattung der Freiwilligen Feuerwehr

- (1) Die Ortsfeuerwehr Köthen (Anhalt) ist eine Freiwillige Feuerwehr mit Schwerpunktausstattung gemäß § 2 Abs. 3 MindAusrVO-FF sowie § 3 Abs. 3 MindAusrVO-FF (GVBl. LSA 1996, S. 320) in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Alle weiteren Ortsfeuerwehren sind solche mit Grundausrüstung gemäß § 2 Abs. 1 MindAusrVO-FF sowie § 3 Abs. 1 MindAusrVO-FF (GVBl. LSA 1996, S. 320) in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) Mitglieder der Alters-, Reserve und Ehrenabteilung sowie der Jugendfeuerwehr werden nicht auf die planmäßige Personalstärke im Sinne der Abs. 1 und 2 angerechnet.

§ 3

Aufgaben und örtliche Zuständigkeit der Freiwilligen Feuerwehr

- (1) Die Ortsfeuerwehren nehmen die der Stadt Köthen (Anhalt) obliegenden Aufgaben des abwehrenden und vorbeugenden Brandschutzes, der Hilfeleistung bei Unglücksfällen sowie bei Notständen nach dem Brandschutzgesetz für das Land Sachsen-Anhalt wahr. Hierzu gehört auch die Gestellung von Brandsicherheitswachen. Die Ortsfeuerwehren können darüber hinaus nach Entscheidung des Stadt- bzw. des jeweiligen Ortswehrleiters zu sonstigen Hilfeleistungen in Anspruch genommen werden, wenn dadurch ihre Einsatzbereitschaft nicht beeinträchtigt wird. Ein Rechtsanspruch auf eine solche Hilfeleistung besteht nicht.
- (2) Die örtliche Zuständigkeit der Ortsfeuerwehren bestimmt sich nach der für die jeweilige Einsatzart geltenden Ausrückeordnung in der jeweils geltenden Fassung.

§ 4

Berufung des Stadtwehrleiters, der Ortswehrleiter sowie ihrer Stellvertreter

- (1) Die Funktionen des Stadtwehrleiters bzw. seines Stellvertreters und die eines Ortswehrleiters können in einer Person zusammentreffen, soweit hierdurch keine Pflichtenkollisionen zu besorgen sind, die die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr gefährden.
- (2) Der Stadtwehrleiter sowie der stellvertretende Stadtwehrleiter werden von der Stadt Köthen (Anhalt) auf Vorschlag der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr für die Dauer von sechs Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen. Der Vorschlag erfolgt auf Grund einer Wahl in einer Mitgliederversammlung durch die Mitglieder im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt). Für das Wahlverfahren gilt § 54 Abs. 3 der

Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt entsprechend. Bei Stimmengleichheit im zweiten Wahlgang entscheidet das Los, das das älteste anwesende Mitglied im Einsatzdienst zu ziehen hat.

(3) Die Ortswehrleiter sowie die stellvertretenden Ortswehrleiter werden von der Stadt Köthen (Anhalt) auf Vorschlag der Mitglieder der jeweiligen Ortsfeuerwehr für die Dauer von sechs Jahren in das Ehrenbeamtenverhältnis berufen. Der Vorschlag erfolgt auf Grund einer Wahl in einer Mitgliederversammlung durch die Mitglieder im Einsatzdienst der jeweiligen Ortsfeuerwehr. Abs. 2 Satz 3 und 4 gelten entsprechend.

(4) Der Stadt- bzw. die Ortswehrleiter sowie ihre Stellvertreter müssen für die Erfüllung der von ihnen wahrzunehmenden Aufgaben persönlich und fachlich geeignet und Mitglied im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr sein. Die Vorschriften der Laufbahnverordnung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr vom 05.10.1999 (GVBl. LSA 1999, S. 317) in der jeweils gültigen Fassung sind zu beachten. Die Aufgaben sind nach Maßgabe der jeweils geltenden Dienstanweisung der Stadt Köthen (Anhalt) für den Stadtwehrleiter der Stadt Köthen und die Ortswehrleiter sowie nach den nachfolgenden Vorschriften zu erfüllen.

(5) Die Entschädigung des Stadt- bzw. der Ortswehrleiter, ihrer Stellvertreter und der Ortsjugendfeuerwehrwarte erfolgt nach der Satzung der Stadt Köthen (Anhalt) über die Entschädigung der Stadträte und der ehrenamtlich Tätigen in der jeweils geltenden Fassung.

(6) Zur Leitung der Ortsfeuerwehr stehen dem Ortswehrleiter neben seinem Stellvertreter die erweiterte Ortswehrleitung, die aus den Zug- und Gruppenführern gebildet wird, zur Verfügung. Zur erweiterten Wehrleitung kann der Ortswehrleiter auch den Jugendfeuerwehrwart und den Sprecher der Reserve-, Alters- und Ehrenabteilung heranziehen.

§ 5

Aufgaben des Stadt- bzw. Ortswehrleiters und Geschäftsgang innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr

(1) Der Ortswehrleiter ist während der Dienstzeiten der Vorgesetzte der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr. Er hat für die Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr und die Aus- und Fortbildung der Mitglieder zu sorgen. Ihm obliegen im Zusammenwirken mit der erweiterten Wehrleitung die Aufgaben- und Geschäftsverteilung in den Löschzügen, die Planung des Sachbedarfs an Ausrüstungsgegenständen und die Erarbeitung und Aktualisierung der Einsatzdokumente und Dienstpläne. Die Einsatzdokumente und Dienstpläne sind vom Träger der Freiwilligen Feuerwehr zu bestätigen.

(2) Der Stadt- bzw. die Ortswehrleiter unter Einbeziehung der Mitglieder der erweiterten Wehrleitung und der Sonderfunktionsträger (wie z.B. Atemschutzgerätewart, Maschinist, Sprechfunker, Gerätewart) sichern qualifizierte Zuarbeiten im Zusammenhang mit der Planung des Bedarfs der Feuerwehr für den jeweiligen Haushaltsplan dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr zu.

(3) Der Ortswehrleiter bestimmt den Inhalt und den Zyklus der Beratungen der erweiterten Wehrleitung. Er entscheidet auch über die Hinzuziehung weiterer Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und über die Einladung von Gästen. Erforderlich werdende Festlegungen sind in Form von Beschlüssen mehrheitlich zu fassen. Die Beschlussfassung obliegt dem Ortswehrleiter, seinem Stellvertreter und der erweiterten Wehrleitung gemeinschaftlich.

(4) Den Ortswehrleitern obliegt weiter im Zusammenwirken mit ihren Stellvertretern und den Zugführern die Aufgaben- und Geschäftsverteilung in den Löschzügen entsprechend den Erfordernissen. Sie überwachen die Einhaltung der Dienstpläne und unterbreitet dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr Vorschläge zur Einweisung der Einsatzkräfte in Einsatzdokumente anderer Gemeinden, die die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt) im Rahmen der Nachbarschaftshilfe zu bedienen hat.

(5) Die Beschlüsse der erweiterten Wehrleitung, die Entscheidungen des Stadt- bzw. der Ortswehrleiter sowie die des Trägers der Freiwilligen Feuerwehr sind von den jeweiligen Funktionsträgern in ihren Zuständigkeitsbereichen auszuwerten und durchzusetzen.

§ 6

Abteilung der Mitglieder im Einsatzdienst

(1) Mitglieder im Einsatzdienst der Ortsfeuerwehren können nur Einwohner der Stadt Köthen (Anhalt) sein, die für den Einsatzdienst gesundheitlich geeignet sind und das 18. Lebensjahr, aber noch nicht das 65. Lebensjahr vollendet haben.

(2) Jugendliche, die nach § 9 Abs. 1 S. 3 BrSchG an der Ausbildung teilnehmen und nicht Mitglied in der Jugendabteilung sind, werden ebenfalls der Abteilung der Mitglieder im Einsatzdienst zugeordnet. Sie sind im Rahmen der planmäßigen Personalstärke gemäß § 2 nicht zu berücksichtigen. Die Teilnahme am Einsatzgeschehen ist ausgeschlossen.

(3) Zur Abteilung der Mitglieder im Einsatzdienst gehören ferner die Mitglieder die im Führungsdienst, im technischen Dienst sowie in der Nachwuchsarbeit für die Stadtfeuerwehr bzw. für die Ortsfeuerwehren tätig sind und durch die Laufbahnverordnung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren vom 05.10.1999 (GVBl. LSA S. 317) in der jeweils gültigen Fassung erfasst werden. Soweit sie nicht am Einsatzgeschehen teilnehmen, sind sie im Rahmen der planmäßigen Personalstärke gemäß § 2 nicht zu berücksichtigen.

§ 7

Alters- und Ehrenabteilung

(1) Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt), die das 65. Lebensjahr vollendet haben, werden Mitglieder der Altersabteilung. Werden sie vor Vollendung des 65. Lebensjahres dienstunfähig, können sie in die Altersabteilung aufgenommen werden.

(2) Soweit die Gemeinden Dohndorf, Löbnitz a.d. Linde und Wülknitz eingemeindet sind, gilt Abs. 1 nicht für die Mitglieder der dortigen Ortsfeuerwehren.

(3) Besonders verdienstvolle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr können auf Vorschlag des Ortswehrleiters vom Träger der Freiwilligen Feuerwehr in die Ehrenabteilung der Ortsfeuerwehr aufgenommen werden. In die Ehrenabteilung können auch Personen aufgenommen werden, die in besonderer Weise zur Förderung des Brandschutzes und der Hilfeleistung in der Stadt/Ortschaft beigetragen haben. Die Entscheidung darüber obliegt dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr nach vorheriger Anhörung des Ortswehrleiters.

(4) Soweit die Gemeinden Dohndorf, Löbnitz a.d. Linde und Wülknitz eingemeindet sind, werden Angehörige der dortigen Ortsfeuerwehren, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, Mitglied der Ehrenabteilung.

(5) Die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung sind berechtigt, an Mitgliederversammlungen der Stadt-/Ortsfeuerwehr ohne Stimmrecht teilzunehmen.

(6) Der Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung wird von den Mitgliedern dieser Abteilung der Feuerwehr mit einfacher Mehrheit der Ja- und Neinstimmen gewählt.

(7) Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung können auf Vorschlag des Ortswehrleiters nach Entscheidung des Trägers der Freiwilligen Feuerwehr bei der Aus- und Fortbildung der Mitglieder der Feuerwehr und zur Unterstützung des Dienstgeschehens in der Jugendfeuerwehr eingesetzt werden. Dieser Einsatz ist zum Inhalt der Dienstplanung im Sinne des § 11 Abs. 1 und 2 zu machen.

§ 8

Reserveabteilung

(1) Soweit die Gemeinden Dohndorf, Löbnitz a.d. Linde und Wülknitz eingemeindet sind, ist den Mitgliedern der dortigen Ortsfeuerwehren nach Vollendung des 55. Lebensjahres ein Übertritt in die Reserveabteilung möglich. Sie sind im Rahmen der Personalstärke gemäß § 2 nicht zu berücksichtigen. Die weitere Mitwirkung bei Einsätzen bleibt hiervon unberührt.

(2) Die Mitglieder der Reserveabteilung sind berechtigt, an Mitgliederversammlungen der Stadt-/Ortsfeuerwehr ohne Stimmrecht teilzunehmen.

(3) Der Sprecher der Reserveabteilung wird von den Mitgliedern dieser Abteilung der Feuerwehr mit einfacher Mehrheit der Ja- und Neinstimmen gewählt.

(4) Mitglieder der Reserveabteilung können auf Vorschlag des Ortswehrleiters nach Entscheidung des Trägers der Freiwilligen Feuerwehr bei der Aus- und Fortbildung der Mitglieder der Feuerwehr und zur Unterstützung des Dienstgeschehens in der Jugendfeuerwehr eingesetzt werden. Dieser Einsatz ist zum Inhalt der Dienstplanung im Sinne des § 11 Abs. 1 und 2 zu machen.

§ 9

Jugendabteilung

- (1) In die Jugendabteilungen der Ortsfeuerwehren können Einwohner der Stadt Köthen (Anhalt) ab vollendetem 10. Lebensjahr aufgenommen werden, soweit sie die körperliche und geistige Eignung zur Teilnahme am Dienstgeschehen der Jugendfeuerwehr aufweisen. Die Entscheidung über die Aufnahme in die Jugendabteilung obliegt dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr, der diese dem Ortswehrleiter zusammen mit dem Ortsjugendfeuerwehrwart übertragen kann. § 10 Abs. 3 bleibt hiervon unberührt.
- (2) Mitglieder der Jugendabteilung können nach Vollendung des 16. Lebensjahres an der Ausbildung zum Truppmann/zur Truppfrau, jedoch nicht am Einsatzgeschehen teilnehmen.
- (3) Die Leitung der Jugendfeuerwehr obliegt dem Jugendfeuerwehrwart der Ortsfeuerwehr, der im Verhinderungsfall durch einen Stellvertreter vertreten wird.
- (4) Der Jugendfeuerwehrwart und sein Stellvertreter werden auf Vorschlag des Ortswehrleiters vom Träger der Freiwilligen Feuerwehr bestellt. Der Ortswehrleiter kann einen geeignet erscheinenden Angehörigen der Ortsfeuerwehr mit der vorläufigen Leitung der Jugendfeuerwehr beauftragen. Der Ortsjugendfeuerwehrwart und sein Stellvertreter müssen Mitglieder der Ortsfeuerwehr sein. Sie müssen die Befähigung als Gruppenführer und die Befähigung als Jugendfeuerwehrwart erworben haben.
- (5) Die Mitglieder der Jugendabteilung sind berechtigt, an den Mitgliederversammlung in der Stadt-/Ortsfeuerwehr ohne Stimmrecht teilzunehmen.

§ 10

Aufnahme in die Freiwillige Feuerwehr

- (1) Für die Aufnahme in den Dienst der Freiwilligen Feuerwehr gilt die Laufbahnverordnung vom 05.10.1999 (GVBl. LSA 1999, S. 317) in der jeweils gültigen Fassung.
- (2) Der Bewerber hat vor seiner Aufnahme zu erklären, dass er die mit der Mitgliedschaft verbundenen Aufgaben und Verpflichtungen freiwillig übernehmen und diese nach besten Kräften erfüllen wird. Er hat zu erklären: "Ich verspreche, die freiwillig übernommenen Aufgaben und Verpflichtungen bei der Freiwilligen Feuerwehr pünktlich, gewissenhaft und nach besten Kräften zu erfüllen und gute Kameradschaft zu halten."
- (3) Bewerber die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen das Einverständnis ihres gesetzlichen Vertreters nachweisen.

§ 11

Dienst in der Freiwilligen Feuer

- (1) Der Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr erfolgt auf der Grundlage eines von den Ortswehrleitern zur erarbeitenden und dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr zu bestätigenden Dienstplan.
- (2) Als Dienst in der Feuerwehr gilt insbesondere:

- Lösung von Einsatzaufgaben nach dem Brandschutzgesetz für das Land Sachsen-Anhalt als Mitglied im Einsatzdienst der Feuerwehr,
- Ableistung von Brandsicherheitswachen,
- Mitwirkung an Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes,
- Teilnahme an Dienstberatungen und Ausbildungsveranstaltungen auf Stadt-, Landkreis-, Regierungsbezirks- und Landesebene,
- Teilnahme an Veranstaltungen, die im Dienstplan gemäß Abs. 1 ausgewiesen sind,
- Mitwirkung als Funktionsträger auf Kreisebene sowie in den Verbänden der Feuerwehr.

(3) Als Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr gilt nicht die Beteiligung eines Mitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr am Leben eines Feuerwehrvereins oder anderer Interessengemeinschaften, die auf Bürgerinitiativen beruhen.

(4) Jedes Mitglied hat die ihm von dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr überlassenen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände sowie die Geräte pfleglich und schonend zu behandeln. Bei vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Beschädigung von Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenständen sowie von Geräten kann der Träger der Freiwilligen Feuerwehr den Ersatz des entstandenen Schadens verlangen. Dienstkleidung darf außerhalb des Dienstes nicht getragen werden.

§ 12

Ausbildung der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr

(1) Die Grundausbildung der Mitglieder im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr vollzieht der Ortswehrleiter, den Ausbildungsdienst in der Jugendfeuerwehr vollzieht der Ortsjugendfeuerwehrwart auf der Grundlagen der Ausbildungsverordnung für Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren vom 05.10.1999 (GVBl. LSA, S. 317) in der jeweils gültigen Fassung.

(2) Für die Ausbildung auf Stadtebene sowie die weitergehende Aus- und Fortbildung auf Kreis- und Landesebene hat der Stadtwehrleiter den notwendigen Bedarf zu ermitteln und diesen dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr zur weiteren Veranlassung zuzuleiten. Der Besuch überörtlicher Veranstaltungen der Aus- und Fortbildung von Mitgliedern der Feuerwehr bedarf grundsätzlich der vorherigen Zustimmung des Trägers der Freiwilligen Feuerwehr.

§ 13

Mitgliederversammlung

(1) Mitgliederversammlungen der Ortsfeuerwehren sind zum Inhalt der Dienstplanung im Sinne des § 11 Abs. 1 und 2 zu machen.

(2) In Abstimmung mit dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr findet in den Ortsfeuerwehren mindestens einmal jährlich eine Mitgliederversammlung statt, die vom Ortswehrleiter geführt wird.

(3) Die Mitgliederversammlungen werden vom Ortswehrleiter einberufen. Sie müssen

innerhalb eines Monats einberufen werden, wenn dies mindestens ein Drittel der Mitglieder im Einsatzdienst der Ortsfeuerwehr schriftlich unter Angabe von Gründen verlangt. Zeitpunkt und Tagesordnung sind mindestens 14 Tage vor der Mitgliederversammlung den Mitgliedern durch den Ortswehrleiter bekanntzugeben.

(4) Insbesondere dient die Mitgliederversammlung:

- a) bder Bekanntgabe von Personalveränderungen, der Vornahme der Übertragung von Funktionen und entsprechenden Dienstgraden der Feuerwehr, dem Ausspruch von Beförderungen und Auszeichnungen durch den Träger der Freiwilligen Feuerwehr,
- b) bder Darlegung des Tätigkeitsberichtes des Ortswehrleiters,
- c) bder Aussprache zum Tätigkeitsbericht des Ortswehrleiters,
- d) bdem Unterbreiten von Vorschlägen zur Verbesserung der Organisation des Dienstes in der Feuerwehr,
- e) bdem Vorschlag über die Berufung von Ehrenmitgliedern,
- f) bdem Vorschlag über den Ausschluss von Mitgliedern im Einsatzdienst und den Ausschluss von Mitgliedern anderer Abteilungen,
- g) bdem durch Wahl zu ermittelnden Vorschlag des Ortswehrleiters und stellvertretenden Ortswehrleiters gegenüber dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr.

(5) Die Mitgliederversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder im Einsatzdienst der Ortsfeuerwehr anwesend ist. Bei Beschlussunfähigkeit der Mitgliederversammlung ist nach Ablauf einer Woche eine zweite Versammlung einzuberufen, die ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder im Einsatzdienst der Ortsfeuerwehr beschlussfähig ist. In Personalangelegenheiten wird geheim abgestimmt. Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit gefasst, soweit in dieser Satzung nichts anders bestimmt ist. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Auf Antrag ist geheim abzustimmen.

(6) Die Absätze 1 und 3 bis 5 gelten für die Mitgliederversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Köthen (Anhalt) entsprechend.

§ 14 Pflichtfeuerwehr

(1) Gesundheitlich geeignete Bürger der Stadt Köthen (Anhalt) über dem 18. Lebensjahr und unter dem 55. Lebensjahr können vom Träger der Freiwilligen Feuerwehr zum Dienst in der Abteilung der Mitglieder im Einsatzdienst verpflichtet werden, wenn andernfalls die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr nicht gewährleistet ist, insbesondere, wenn sich nicht genügend Einsatzkräfte freiwillig zum Dienst verpflichten.

(2) Für die Pflichtfeuerwehr gelten die Vorschriften dieser Satzung entsprechend. Ein Austritt gemäß § 15 Abs. 1 und 2 ist ausgeschlossen.

(3) Zum Dienst in der Pflichtfeuerwehr können nicht herangezogen werden:

- 1.) Angehörige der Bundeswehr, des Bundesgrenzschutzes, der Polizei und Zivildienstleistende,
- 2.) hauptberufliche Feuerwehrangehörige und Angehörige von Werksfeuerwehren,

- 3.) Helfer, die bei Hilfsorganisationen sowie bei Einheiten und Einrichtungen des Zivil- und Katastrophenschutzes verpflichtet sind oder aktiv am Rettungsdienst teilnehmen.

(4) Der Träger der Freiwilligen Feuerwehr kann auf Antrag bei Bürgern aus beruflichen oder privaten Gründen von der Heranziehung befristet oder auf Dauer absehen.

§ 15

Beendigung der Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr

(1) Die Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr endet außer durch Tod durch Austritt, Ausschluss oder Eintritt der Geschäftsunfähigkeit sowie bei Mitgliedern im Einsatzdienst durch die Aufgabe des Wohnsitzes in der Stadt Köthen (Anhalt).

(2) Der Austritt kann jederzeit mit Wirkung zum nächsten Quartalsbeginn erklärt werden. Die Erklärung ist mindestens einen Monat vorher beim Ortswehrleiter bzw. dessen Stellvertreter abzugeben. Dieser leitet die Austrittserklärung unverzüglich an den Träger der Freiwilligen Feuerwehr weiter. Dieser nimmt die Abberufung vor.

(3) Für die Abberufung der Mitglieder im Einsatzdienst gilt die Laufbahnverordnung für Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren vom 05.10.1999 (GVBl. LSA, S. 317) in der jeweils gültigen Fassung.

(4) Im Falle des Ausscheidens eines Mitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr sind innerhalb einer Woche nach Wirksamwerden des Ausscheidens Dienstkleidung, Dienstausweis, Ausrüstungsgegenstände und alle sonstigen zu Dienstzwecken zur Verfügung gestellten Gegenstände unaufgefordert zurückzugeben. Der Träger der Freiwilligen Feuerwehr bestätigt dem ausgeschiedenen Mitglied den Empfang der zurückgegebenen Gegenstände. Dem ausscheidenden Mitglied wird weiterhin ein "Dienstzeugnis für ehrenamtliche Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt)" erteilt. Auszeichnungen, Ehrengabe und sonstige Zuwendungen verbleiben dem ausscheidenden Mitglied.

§ 16

Ausschluss aus der Freiwilligen Feuerwehr

(1) Über den Ausschluss von Mitgliedern im Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr entscheidet der Träger der Freiwilligen Feuerwehr auf Vorschlag der Mitgliederversammlung der Ortsfeuerwehr. Bei den übrigen Mitgliedern entscheidet die Mitgliederversammlung. Mitglieder können bei wiederholten und groben Verstößen gegen die Dienstpflichten und erheblichen Störungen der Gemeinschaft innerhalb der Feuerwehr aus der Feuerwehr ausgeschlossen werden.

(2) Ausschlussgründe liegen insbesondere vor:

- wenn ein Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr aufgrund von strafbaren Handlungen (bspw. Eigentumsdelikte, Vermögensdelikte, Straßenverkehrsdelikte) nicht die Gewähr dafür bietet, dass es seinen Verpflichtungen als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr zuverlässig nachkommt oder die Freiwillige Feuerwehr vor Schäden durch Handlungen des Mitgliedes bewahrt bleibt, ferner bei
- unehrenhaftem Verhalten,
- "grobem Vorgehen" gegen andere Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr im Dienst,
- fortgesetzter Nachlässigkeit beim Befolgen dienstlicher Festlegungen oder Weisungen oder Anstiftung anderer Angehöriger der Feuerwehr dazu,
- wiederholter Dienstunfähigkeit wegen Trunkenheit oder wiederholter Alkoholgenuß während des Dienstes,
- dienstwidriger Benutzung oder mutwillige Beschädigung der Technik der Feuerwehr sowie der Dienstbekleidung oder sonstiger Ausrüstungsgegenstände und
- wiederholter anmaßender Überschreitung von Befugnissen durch Führungskräfte der Feuerwehr.

(3) Für den Vorschlag der Mitgliederversammlung, ein Mitglied der Feuerwehr auszuschließen, ist eine Zweidrittelmehrheit der anwesenden Mitglieder im Einsatzdienst der Feuerwehr erforderlich. Die Beschlussfähigkeit ist vorhanden, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder im Einsatzdienst der Feuerwehr anwesend sind.

(4) Die Regelungen der Laufbahnverordnung für Mitglieder Freiwilliger Feuerwehren vom 05.10.1999 (GVBl. LSA, S. 317) in der jeweils gültigen Fassung hinsichtlich des Ausschlusses aus der Freiwilligen Feuerwehr bleiben unberührt.

(5) Der Ausschluss ist dem Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr vom Träger der Freiwilligen Feuerwehr schriftlich zuzustellen. Gegen den Ausschluss ist innerhalb von einem Monat vom Tage der Zustellung an der Widerspruch zulässig. Über den Widerspruch entscheidet der Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt).

(6) Mit dem Ausschluss eines Mitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr ist eine nochmalige Aufnahme nach § 10 nicht ausgeschlossen.

(7) Werden dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr durch Handlungen oder Unterlassungen, insbesondere von auszuschließenden Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr, Schäden oder Nachteile zugefügt, erfolgt ein Rückgriff nach allgemeinen Vorschriften. Die Entscheidung über einen möglichen Rückgriff obliegt dem Oberbürgermeister der Stadt Köthen (Anhalt).

§ 17

Alarmierung der Kräfte und Mittel der Freiwilligen Feuerwehr

(1) Zur Alarmierung der Ortsfeuerwehr Köthen (Anhalt) unterhält die Stadt Köthen (Anhalt) ausschließlich Funkmeldeempfänger.

(2) Die Alarmierung aller weiteren Ortsfeuerwehren erfolgt über Sirenen in den Ortschaften.

§ 18 Versorgung der Einsatzkräfte

Die Versorgung der Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr während des Einsatzes erfolgt auf Weisung des Einsatzleiters.

§ 19 Schadenersatz

Sach- und Personenschäden, die den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr bei Ausübung des Feuerwehrdienstes entstehen, sind von dem Träger der Freiwilligen Feuerwehr zu ersetzen, soweit nicht der Betroffene den Schaden vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt hat und ein anderweitiger Ersatzanspruch nicht besteht. Der Träger der Freiwilligen Feuerwehr bedient sich zur Erfüllung seiner Pflichten der Feuerwehrunfallkasse und anderer Versicherung. Schadenersatzansprüche des Geschädigten Mitgliedes der Freiwilligen Feuerwehr gegen Dritte und Versicherungen gehen auf den Träger der Feuerwehr über, soweit dieser Ersatz geleistet hat.

§ 20 Haftung

(1) Für Schäden, die bei der Ausführung eines gebührenpflichtigen Einsatzes der Feuerwehr entstehen, haftet die Stadt Köthen (Anhalt) dem Gebührenpflichtigen nur bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

(2) Bei Schäden Dritter hat der Gebührenpflichtige die Stadt Köthen (Anhalt) von Ersatzansprüchen freizustellen, sofern diese Schäden nicht von der Feuerwehr vorsätzlich oder grob fahrlässig verursacht worden sind.

(3) Die Stadt Köthen (Anhalt) haftet nicht für Personen- oder Sachschäden, die durch die Benutzung von zeitweise überlassenen Fahrzeugen, Geräten oder Ausrüstungsgegenständen entstehen, wenn und soweit die Angehörigen der Feuerwehr diese nicht selbst bedienen.

§ 21 Kostenersatz und Erhebung von Gebühren

Auf die zeitgleich beschlossene Satzung über den Kostenersatz und die Erhebung von Gebühren für Leistungen der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt) wird verwiesen.

§ 22 Übergangs- und Schlussbestimmungen

- (1) Die gegenwärtigen Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt) verbleiben bis zum Ablauf ihrer Amtsperiode in diesem Amt.
- (2) Entsprechend den Regelungen der jeweiligen Gebietsänderungsvereinbarung führen die Gemeindeführer der ehemaligen Gemeinden Arensdorf und Baasdorf für die Dauer ihrer gegenwärtigen Amtsperiode die Geschäfte des Ortswehrleiters der jeweiligen Ortsfeuerwehr. Dies gilt entsprechend für die stellvertretenden Gemeindeführer der ehemaligen Gemeinden Arensdorf und Baasdorf.
- (3) Soweit die Gemeinden Dohndorf, Löbnitz a.d. Linde und Wülknitz eingemeindet sind, gilt die Regelung des Abs. 2 entsprechend.
- (4) Der bisherige Stadtwehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt) führt für die Dauer seiner gegenwärtigen Amtsperiode die Geschäfte des Ortswehrleiters der Ortsfeuerwehr Köthen (Anhalt) fort. Bis zur Wahl des Stadtwehrleiters der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt) führt er auch dessen Geschäfte. Dies gilt entsprechend für den bisherigen stellvertretenden Stadtwehrleiter der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt).
- (5) Der bisherige Stadtjugendfeuerwehrwart der Ortsfeuerwehr Köthen (Anhalt), führt die Bezeichnung Ortsjugendfeuerwehrwart.

§ 23 Inkrafttreten

- Diese Satzung tritt am 01.01.2004 in Kraft. Die Satzung der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Köthen (Anhalt) und ihrer Ortschaft Merzien vom 30.11.2001 tritt zeitgleich außer Kraft.
-
-
- veröffentlicht im Amtsblatt 11/2003 vom 21.11.2003
-